



Eingewöhnung in der Kinderkrippe



Für das Kind beginnt mit der Eingewöhnung in die Krippengruppe eine neue Lebensphase. Das Kind erlebt einen Wechsel der vertrauten Personen, einen veränderten Tagesablauf, eine neue Umgebung, das Leben in der Gruppe etc. Um diese vielen neuen Eindrücke zu verarbeiten, braucht das Kind von den Eltern vor allem: Zeit, Begleitung, Vertrauen und Geduld.

Grundsätzlich gilt für die Eingewöhnung:

- Die Eingewöhnung umfasst einen Zeitraum von etwa 4 Wochen
- Pro Tag wird ausschließlich ein neuer Schritt gewagt
- Nach dem Wochenende, Unterbrechungen durch Krankheit etc. wird nichts Neues ausprobiert, sondern immer Wiederholungen des letzten Krippentages durchgeführt
- Der nächste Schritt erfolgt erst wenn der vorherige akzeptiert wurde
- Jeder nächste Tag, jeder nächste Schritt wird stets gemeinsam besprochen
- Das Kind profitiert von einem behutsamen und positiv gestalteten Übergang auch für spätere Lebensabschnitte wie Kindergarten oder Schule

Der Ablauf der Eingewöhnung:

1. Wir lernen uns kennen

Wir laden die Eltern gemeinsam mit Ihrem Kind vor dem Beginn der Eingewöhnung zu einem Gespräch in die Krippengruppe ein. In diesem Erstgespräch werden viele Informationen über den Ablauf und die Einzelheiten der Eingewöhnung weitergegeben. Die Eltern werden über das Leben in der Krippengruppe, den Tagesablauf und unser pädagogisches Konzept informiert. Zusätzlich werden besondere Vorlieben, Bedürfnisse, Ängste, Rituale, Besonderheiten besprochen. Natürlich nehmen wir uns für Fragen ausreichend Zeit.

2. Die ersten Tage

Die Eingewöhnung beginnt. Die familiäre Bezugsperson begleitet das Kind täglich ein bis zwei Stunden in die Krippengruppe. In dieser Phase findet noch keine Trennung statt. Der Elternteil initiiert das Spiel mit dem Kind, zieht sich jedoch nach Absprache mit der Erzieherin immer mehr zurück. Sie sind für Ihr Kind da, wenn es sie braucht. Die Bezugserzieherin nimmt

behutsam Kontakt zum Kind auf, ohne es zu bedrängen. Das ist der Beginn einer neuen Beziehung für das Kind!

3. Der erste Abschied

Frühestens am vierten Tag verabschiedet sich die familiäre Bezugsperson ganz bewusst für einen kurzen Zeitraum von ihrem Kind. Der Raum wird verlassen, jedoch bleibt die Bezugsperson im Haus. Nun bestimmt die Reaktion des Kindes die Dauer der Trennung für den nächsten Tag.

Spielt es gelassen weiter? Beginnt es zu weinen, lässt sich aber von der Bezugserzieherin beruhigen? Oder weint Ihr Kind untröstlich?

Wenn das Kind die Trennung nicht akzeptiert hat, muss mit der nächsten Trennung etwas gewartet werden. Frühestens am übernächsten Tag erfolgt ein neuer Trennungsversuch.

4. So geht es weiter

Hat das Kind gelassen auf die Trennung reagiert, oder konnte es sich mit Hilfe der Bezugserzieherin beruhigen, wird in den folgenden Tagen die Dauer der Trennung ausgedehnt. Wobei uns sehr wichtig ist, dass das Kind die Krippe mit einem positiven Gefühl verlässt. Einzelne Elemente im Tagesablauf, die das Kind zum ersten Mal erlebt, sollen immer gemeinsam mit der familiären Bezugsperson stattfinden.

Wenn das Kind die Trennung gut akzeptiert, ist es möglich, dass in Absprache mit der zuständigen Bezugserzieherin, das Gebäude für eine gewisse Zeit verlassen wird. Jedoch ist eine telefonische Erreichbarkeit Voraussetzung.

5. Nun ist es geschafft!

Schrittweise wird das Kind nun immer länger in der Krippengruppe sein, bis die gewünschte Buchungszeit erreicht ist. Der Elternteil, der die Eingewöhnung übernommen hat, kommt nur mehr zum Bringen und Abholen in die Gruppe. Das Kind hat eine verlässliche und sichere Beziehung zur pädagogischen Fachkraft entwickelt. Das ist die Basis, auf der es nun vielfältige Erfahrungen und Entdeckungen in seinem neuen Umfeld erleben kann.